

Mediation als „lösungsorientiertes Verfahren“ hat die Aufmerksamkeit dafür geweckt, dass die herkömmlichen Verfahren zur Konfliktbehandlung - vor allem Gerichtsverfahren - Konflikte meist nicht lösen.

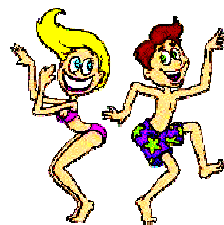


In einer Zeit, in der Konflikte zunehmen und schwieriger zu werden scheinen, wächst der Hunger nach neuen, effektiven Konfliktlösungsverfahren. Inzwischen kann man fast von einem olympischen Wettlauf um die besten, schnellsten, effektivsten und kostengünstigsten Methoden sprechen. Die Mediation läuft bei solcher Konkurrenz Gefahr, ihre Mitte zu verlieren.

„Nicht an die Lösung denken!“, heißt die Devise für MediatorenInnen, - vor allem in der Ausbildung. Aber wie an etwas *nicht* denken, worauf es doch gerade ankommt? Wirbt nicht Me-

diation damit, die „besseren“ Lösungen zu bieten?

Kern der Mediation ist *Kommunikation*, - und Kommunikation heißt in einem Konflikt, die Verbindung der Menschen zu sich und zueinander wieder herzustellen. Gelingt dies, sind die Lösungen schon da. Mediationslösungen sind Entdeckungslösungen. Lösungen ohne diese Verbindung gelten nicht als Mediationslösungen. Das ist die Botschaft der Mediation. Mediation, die diesen Punkt nicht trifft, löst ihr Versprechen nicht ein. Und anstatt Begleiter in einem offenen Prozess werden wir zu Konflikt-Ingenieuren und Lösungs-Technikern.



heit der Erfahrung.

Vor allem aber: Mediation macht keinen Spaß mehr. Es fehlt die Leichtigkeit des Seins und die Frei-



Alles, was Konflikt und Verbindung ausmacht, geschieht immer nur im Moment. Konflikte, die nicht im Moment da sind, sind nur *Beschreibungen* von Konflikten, *Gedanken* über Konflikte. Auch Verbindungen bestehen immer nur im Moment. Verbindungen, die nicht im Moment erfahren werden, sind nur gedachte Verbindungen, sie gibt es nicht jetzt, sondern gab es vielleicht einmal - oder soll es einmal geben...

Die kleinste Einheit, mit der die Mediation arbeitet, ist das Moment. Mediation baut sich aus einer Moment-zu-Moment-Erfahrung auf. Stimmt die nicht, kann Mediation nicht stattfinden. Im einzelnen Moment liegt die ganze Wahrheit wie in einem Mikrokosmos verborgen. Die Frage: „Was geht hier vor? Was läuft hier ab?“ öffnet d

Blick für diesen Mikrokosmos und öffnet uns als Mediatoren zugleich für unseren eigenen Mikrokosmos. Mediation wird so zur beiderseitigen Erfahrung von Offenheit und Lebendigkeit.



Das Seminar beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit der Schärfung der Sinne für den Moment und will versuchen,

einen Mediationsansatz unabhängig von einer Lösungsabsicht zu entwickeln.



Praxis-Abendseminar, 14-tägig, von Mediatoren/Innen für Mediatoren/Innen,

Beginn: Montag, 18. Oktober, weitere Termine: 1., 15. u. 29. November 2004, jeweils 19.00 – 21.30 Uhr;

Ort: Shambala-Zentrum Frankfurt-Sachsenhausen, Dreieichstr. 37 – 39, Hinterhaus.

Veranstalter: Werner Schieferstein, RA & Mediator mit Martina Kossyk, cand. Mediatorin FernUni Hagen.

Kosten pro Abend: 15,00. bei Mindestteilnehmerzahl 8.

Anmeldung: W. Schieferstein,
Tel.: (069) 17 27 10
Fax:)069) 17 22 64
e-Mail:
Werner.Schieferstein@t-online.de



Der Tanz mit dem Moment

*Die Methode der Mediation als
Situationserfahrung –*

4-maliges Erkundungsseminar
jeweils Montags 19.00 – 21.00
mit Werner Schieferstein
und Martina Kossyk
18.10. - 29.11.

